

Krone, die auf einem irdischen Haupt sitzt, hoch genug sein soll.“

„Ich merke wohl,“ antwortete der junge König, „daß man Euch die Hoffahrt geüffentlich gelehrt hat. Aber da Euch denn Euer Vater so hochmüthigen Rath ertheilt hat, so soll er auch dafür büßen, so wahr königliches Blut in meinen Adern rollt, denn wahrlich ich will hier mein Wappen also tragen, daß es mich nicht kümmern soll, wie viel Speere um Euretwillen zerbrochen werden.“

„Voll leidenschaftlichen Zornes,“ so fuhr der Knappe in seiner Erzählung fort, „schied Meljanz von der Jungfrau, die diesen Ausgang mit allen, die dem Könige wohl wollten, aufrichtig beklagte. Obiens Vater, der Fürst Lippaot erbot sich zwar seine Unschuld vor den versammelten Pairs des Reiches eidlich zu erhärten und bat seinen königlichen Herrn und Bögling inständigst um Huld und Gnade, jedoch umsonst, Meljanz verharrte in seinem Zorn und verließ seinen edlen Erzieher, ohne Abschied von ihm zu nehmen. Seine Bagen, junge Fürstensöhne, die Lippaot mit ihm zugleich erzogen hatte, waren untröstlich über das verhängnißvolle Zerwürfniß, nur mein Herr, der Burggraf von Beauvais — Lisavander ist sein Name — theilte ganz des jungen Königs Gesinnung.“

„Doch sollte auch den andern ihre dankbare Anhänglichkeit an den Fürsten Lippaot, ihren braven Erzieher, nur wenig nützen, da der junge König sie alle zwang, ihm ihre Freundschaft aufzusagen und gegen